

1627 April 10.

SCHREIBEN DER ZU BADEN VERSAMMELTEN TAGSATZUNGSGESANDTEN DER VII
KATH. ORTE AN KASTLAN, MEIER, RAETE UND GEMEINDE DES
ZENDEN GOMS¹

s. AH 24/84

Abweichend zum letzten Abschnitt in AH 24/84:

"Wie dan wir den h. Bischoffen [Hildebrand II. Jost] und ein. Erwürdig Thumb Capittell alles ernsts hierumb auch ersuoehen und vermant, [nichts dem Frieden Abträgliches zu tun] wie Jr von unsern Ehrengesandten ... Conrad [III.] Zurlauben, alt Amman der Statt und Ambt Zug, Johann Daniel von Montenach, Ritter und des Raths der Statt Fryburg, und Victor Haffner Stattschriber der Statt Sollothurm ... [ebenfalls vernehmen werdet]." Diesen mögen sie daher Gehör und "vollkommen glauben" schenken.

Gerne erwarte man dazu ihre diesbezügliche Antwort.

Versehen mit dem Siegel des Landvogtes von Baden, Philipp Barmettler, Rat von Nidwalden.

1) Die VII kath. Orte erliessen an die VII Zenden insgesamt, aber auch an jeden einzelnen Zenden das gleiche Schreiben. Hier handelt es sich also um dasjenige an den Zenden Goms.

Original, mit Siegel - AH 5, 95-98 - Blatt 95 und 98^r leer

1627 Juni [18.] 8., Sitten

A

SCHREIBEN VON LANDESHAUPTMANN UND RAETEN DES WALLIS AN SCHULTHEISSEN, LANDAMMAENNER UND RAETE DER VII KATH. ORTE

EA V 2, 511 (Nr. 430)

"Es schrybt der wyse Heyd [Marcus Tullius] Cicero In ea tempore nostra aetatis incidit, ut cum maxime florere oporteret, tum etiam vivere puderet. So wir ebenmässiger gestalt Zur diser Zeit von unns selbstn schmerzlichen sagen mögen, Im wöllicher wir ein Pastoren [gemeint Bischof Hildebrand II. Jost] überkhommen haben, der syn härde zerstreüwt, unnd befindet sich die red des Weysen sehr warhafftig, Wehe dem Landt desen furgesetzter ein khind¹ ist. Wir Haben nach absterbung ... gewesnen Bischoffs Adriani II. a Riettmatten von

vierzehen Jahren [1613] ungefahr zu einem Bischoff erhoben, wollen den ... Hilteprandum Jodocum inn alleweg ein sehr iungen herren, uff das er desto danckbarer gegen seinem Gott unnd seinem Lieben Vatterlandt unnd einbrünstiger wäre inn synem beruoff, wyl ihm ein solche hohe Ehr gantz unverdient widerfahren. So schlecht das unfahl zue, dass er sich selbst nicht mehr khendt, unnd gantz uffgeblosen begert sein Vatterlandt zu umkriechen."

Doch hätten sie sich des Bischofs Hochmut widersetzt und ihre Freiheiten sowie Ruhe und Ordnung zu bewahren gewusst, "zu welchem ende hin auch ... [sie, die kath. Orte, als ihre Bundesgenossen,] ein sehr fründtliches wachtbare Aug unnd scharpffe uffgsicht getragen haben, unnd zu unns underschidenlicher weys, unnd yez uff ein nikwes ein sehr liebeiche unnd wolangeneme deputatschafft [Konrad III. Zurlauben, Viktor Haffner, Johann Daniel von Montenach] abzuordnen, welche sich in der Zytt so sye by unnd umb unns gewesen, sehr fründtlich, embsig unnd fürsichtigklich gehalten, die eingerissene misshellungen uszulöschen unnd dem Vatterlandt syn ruow widerzubringen, unnd darzuo allerhandt gutte Media zu proponieren understanden ... haben".

Weil nun aber die "Wandelmietikheit" des Bischofs so gross geworden - u.a. habe dieser nachweislich mehrere Verträge gebrochen -, dass man auf dessen Wort nichts mehr geben könne, sei man "zu anderen resolution[en] geschritten, wie ihr solliches von Uweren ... Ehrengsandten anhören werden, uff die wir unns referiren".

Ihre Bitte an sie, [die kath. Orte], sei nun, sie möchten ihr Ersuchen [um einen neuen Bischof] beim Papst [Urban VIII.] angelegentlichst unterstützen und so mithelfen, dass das Wallis endlich wieder zur Ruhe komme und das kath. Bekenntnis - könnten doch aus den gegenwärtigen Händeln leicht "andere schismata ... entspringen" - nicht noch weiteren Schaden nehme.

Für die ihnen erwiesenen guten Dienste, die für sie, [die kath. Orte], mit grossen Unkosten verbunden gewesen seien, insbesondere aber für die eigens zu ihnen abgeordnete Gesandtschaft, möchten sie sich nochmals herzlich bedanken. "Wolte Gott dass wir die gelegenheit hetten, dasselbig zu verwideren, so solte es an unnsrem willen nit erwinden unnd thien unns solches gegen üch insgemein unnd gegen den Herren Ehrengesandten in specie ... offerieren, unnd Zu bitten unbeschwert Zu sein, unns uff ersteren veranlassenden unnd versprochen Actum unnsrer souverainitet halb so eüwere ansehnliche Deputatschafft unns in eüweren Namen verspro-

chen hat herein zusenden, wie wir ungezweifelt seindt Ihr es thun werden." 1

1) Bischof Jost war bei seiner Wahl erst 27 Jahre alt.

Kopie - AH 5, 99-100

60

1618 September 12.

A

SCHREIBEN VON ALTAMMANN [KONRAD III.] ZURLAUBEN [AN DAS PROVINZ-
KAPITEL DER KAPUZINER IN LUZERN]¹

H. Franciscana 11, 1972, 4. Heft Nr. 239

P. Athanasius [Flander] sei unversehens nach Zug gekommen und habe mitgeteilt, dass er mit der Erlaubnis des Generals [der Kapuziner, P. Clemens a Nota] sich in die [span.?] Niederlande zu begeben gedenke. "wyl und aber min gnedig herren [Stabführer und Rat der Stadt Zug] gmeincklich unnd Jch besonders erwünschen das er ein Zitt lang by uns verbliben, zu einem Trost unser Statt unnd Landts denen er schaffung grossen nutzens² wolbekhandt, Insonderheitt da wier Immerdar vom herren Nuntio Apostolico [Ludovico di Sarego] wegen einer weibsperson so hievor billicher 2
weis us unserm Schwesterhuss [Maria Opferung] abgeschaffett, sy widerumb Inzenemen starck tentiertt unnd gemahnett werdend. Nun aber sich selbiger handel durchhuss bywesendt ermeltes Patri Athanasii verlossen unnd zugetragen, also das Jme aller grund zu wissen. Derowegen darmitt min gnedig herren auch die 3
frommen Schwestern berüöwigett so Jst syn genwirtickeitt ein Zittlang hochvonnötten. Pittendt also gantz fründtlich unnd Ernstlich Uwer Ex. wellendt ver- 4
schaffen das er uff das wenigist dis Jars by uns verbliben, da wier gentzlich ohne Zweifel wann solches demm Patri Generali kundtbar gemacht Jme wolgefellig syn lassen, so nun min gnedig herren disere gunst unnd trost, wye auch Jch Insonderheitt von Uwer Ex. erlangen, so werdendt sy unnd destermehr verbinden dieselben unnd die heilige Religion zu ehren."

1) Dieses tagte vom 14.-20. September in Luzern.

2) U.a. war P. Athanasius schon früher Beichtvater im Kloster Maria Opferung gewesen, vgl. Dommann/Reform 241

Kopie - AH 5, 101 - Blatt 101^V leer